

Alpiner Schutzwaldpreis 2008



22. Januar 2009, 10.30 Uhr
Kulturbühne ABMACH, Götzis

Inhalt

Mit vereinten Kräften für einen gesunden Schutzwald.....	Seite 2
Stimmen zum Alpiner Schutzwaldpreis.....	Seite 3
Die sechs Preisträger.....	Seite 4
Die 12 nominierten Projekte.....	Seite 6

Kontakt:
SVWP Kommunikationsmanagement GmbH
Mag. Melanie Klier
Tel.: 0043 512 589295
E-Mail: m.klier@svwp.at



Mit vereinten Kräften für einen gesunden Schutzwald

Ein gesunder Schutzwald ist für die alpinen Lebensräume die beste natürliche Versicherung vor Naturgefahren. Am 22. Jänner 2009 wurden zum dritten Mal im Rahmen der Verleihung des internationalen Alpiner Schutzwaldpreises der ARGE Alpenländische Forstvereine herausragende Leistungen zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes im Alpenraum prämiert und gefeiert.

Fachexperten, Bürgermeister, Lehrer, Schüler und zahlreiche Interessierte folgten der Einladung zur Verleihung des Alpiner Schutzwaldpreises 2008 in der Kulturbühne Ambach in Götzis. Der Kabarettist und Moderator Markus Linder führte die über 160 Teilnehmer humorvoll durch die Veranstaltung. Die Verleihung wurde dieses Jahr vom Vorarlberger Waldverein im Auftrag der ARGE Alpenländische Forstvereine veranstaltet

12 nominierte Projekte

Eine hochkarätige, international besetzte Fachjury beurteilte die zahlreichen Schutzwaldprojekte aus Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Südtirol, Bayern und Graubünden. Ausschlaggebende Auswahlkriterien waren unter anderem Originalität, Partizipation und Vorbildcharakter der Einreichungen. 12 Projekte wurden in den Kategorien Erfolgsprojekte, Innovation, Öffentlichkeitsarbeit, Schutzwaldpartnerschaften und Schulprojekte nominiert.

Bekanntgabe der Siegerprojekte

Nach einer multimedialen Präsentation aller nominierten Projekte übernahm DI Hubert Malin, Obmann des Vorarlberger Waldvereins, die mit Spannung erwartete Bekanntgabe der Sieger. Im Anschluss überreichten die anwesenden Ehrengäste, LR Erich Schwärzler (Vorarlberg), LH-Stv. Anton Steixner (Tirol), StM Helmut Brunner (Bayern), RR Stefan Engler (Graubünden), Dr. Heinrich Holzer (Südtirol) sowie LA Anton Mattle, als Vertreter der Jury, den glücklichen Gewinnern die Siegetrophäen.

„Der Alpine Schutzwaldpreis hat sich in den letzten Jahren als fixer Bestandteil des Jahreskalenders etabliert. Die hohe Qualität der eingereichten Projekte und das große Interesse an der Verleihung bestätigen unseren Einsatz sowie die Wichtigkeit der Schutzwaldthematik. Alle Bewohner der alpinen Lebensräume profitieren von diesen herausragenden Initiativen, denn ein gesunder Schutzwald ist unsere beste natürliche Versicherung vor Naturgefahren. Ich freue mich sehr, dass die Veranstaltung dieses Jahr vom Vorarlberger Waldverein in Vorarlberg ausgerichtet wurde“, betonte DI Hubert Malin, Obmann des Vorarlberger Waldvereins, „Der Vorarlberger Waldverein freut sich mit allen Preisträgern und gratuliert herzlich!“

Arge Alpenländische Forstvereine

Die ARGE Alpenländische Forstvereine besteht seit 1981. Ihre Mitglieder sind die Forstvereine Bayern, Graubünden, Kärnten, Liechtenstein, Südtirol, Tirol und Vorarlberg. Durch gemeinsame Projekte und den Austausch von Erfahrungen soll die Zukunft des Bergwaldes als naturnaher Lebensraum der Alpen gesichert werden.

Der Alpine Schutzwaldpreis wurde heuer zum dritten Mal vergeben. Mit diesem Anerkennungspreis werden beispielhafte Projekte zur Erhaltung und Verbesserung des Bergwaldes im Alpenraum und zur Sensibilisierung für die Schutzwaldthematik gewürdigt.



Stimmen zum Alpinen Schutzwaldpreis

LR Erich Schwärzler, Land Vorarlberg (Erfolgsprojekte)

„Viele Teile der Alpenregionen wären ohne Schutzwald nicht bewohnbar. Mit der zunehmenden Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit steigen auch die Ansprüche an die Schutzleistung des Waldes. Erfolgreiche Maßnahmen zur Pflege und Optimierung der Schutzwälder sind ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Sicherung unserer Lebensräume.“

RR Stefan Engler, Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden (Innovation)

„Der Wald ist für unsere Siedlungsgebiete das wirksamste Schutzsystem vor den Kräften der Natur. Vielseitige Herausforderungen wie die Globalisierung, der Klimawandel und vermehrte Waldnutzungskonflikte machen neue Lösungsansätze notwendig. Innovative Schutzwaldprojekte sind eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Lebensraumes.“

StM Helmut Brunner, Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Öffentlichkeitsarbeit)

„Der Wald ist ein Kernbereich der Landschaft, der Wirtschaft und der Kultur. Er erbringt seit Generationen ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Leistungen von unschätzbarem Wert. Auf Grund dieser vielseitigen Bedeutung bedürfen Schutzwälder unserer besonderen Aufmerksamkeit. Neben der praktischen Arbeit der Waldbesitzer und Forstleute in der Schutzwaldpflege und Schutzwaldsanierung braucht es engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Informationsveranstaltungen, Waldführungen, Lehrpfade, Erlebnisplätze und auch der Alpine Schutzwaldpreis leisten hierfür einen wichtigen Beitrag.“

Dr. Heinrich Holzer, Autonome Provinz Bozen-Südtirol (Schutzwaldpartnerschaften)

„Partnerschaften zwischen mehreren Institutionen werden immer wichtiger, um die steigenden komplexen Aufgabenstellungen und Zielvorstellungen zu bewältigen. Auch unsere Schutzwälder profitieren von starken Partnern, die gemeinsam an einem Strang ziehen. Die nominierten Schutzwaldpartnerschaften sind beispielgebend für eine funktionierende und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

LH-Stv. Anton Steixner, Land Tirol (Schulprojekte)

„Gesunde Schutzwälder sichern die Zukunft unserer Lebensräume. Deren Pflege und Erhalt ist eine langfristige Aufgabe – für Alt und Jung. Die frühe Sensibilisierung für die Bedeutung der Schutzwälder nimmt somit eine zentrale Rolle ein. Schulprojekte bieten eine gute Gelegenheit Kinder und Jugendliche spielerisch und vielseitig für den Schutzwald zu begeistern. Ganz nach dem Motto: Früh übt sich, wer ein Meister werden will.“



Die sechs Preisträger

Erfolgsprojekte

„Revitalisierung Milser Au“

Agrargemeinschaft Mils bei Imst; Tirol

Die Milser Au stellt die letzte größere flussbegleitende Weichholzung im Tiroler Oberland dar. Es gilt, das örtliche Öko-System zu erhalten und diesen besonderen Lebensraum zu vitalisieren. Darüber hinaus hat das Revitalisierungsprojekt das Ziel, den Hochwasserschutz für Siedlungs- und Kulturräume durch die Schaffung von Retentionsflächen zu verbessern. Diese Flächen weisen aufgrund der periodischen Überflutung und des anstehenden Grundwassers ideale Bedingungen für einen intakten Auwald auf. Die Vitalität des Schutz-Auwaldes wird somit nachhaltig verbessert und die ökologische Wertigkeit bzw. Funktionalität somit langfristig sichergestellt.

Innovation

„Waldtypisierung Südtirol“

Amt für Forstplanung der Abteilung Forstwirtschaft, Autonome Provinz Bozen-Südtirol; Südtirol

Das Projekt Waldtypisierung Südtirol hatte einen vollständigen Überblick über die natürlichen Waldtypen in Südtirol zum Ziel. Mit dem innovativen Ansatz einer computergestützten Modellierung wurden für die gesamte Waldfläche Südtirols die potentiell natürlichen Waldtypen bestimmt, kartografisch dargestellt und in einem Handbuch ökologisch, waldbaulich und hinsichtlich der Schutzfunktion beschrieben.

Öffentlichkeitsarbeit

„Walderlebnispfad Raggal-Marul“

Verein Walderlebnispfad Raggal-Marul; Vorarlberg

Der Walderlebnispfad ist als Rundwanderweg entlang des Marulbaches angelegt. Der Standort ist von Naturereignissen wie Lawinen-, Steinschlag- und Mureneinwirkung geprägt. Die BesucherInnen lernen vor diesem Hintergrund die vielseitigen Funktionen des Waldes kennen. Jung und Alt erfahren das Ökosystem Wald anschaulich in all seinen Facetten.

„Lernpfad schutz.wald.mensch – Arosa Langwies“

Amt für Wald Graubünden, Region Rheintal/Schanfigg; Graubünden

Der Lernpfad liegt in der bekannten Tourismusregion Arosa-Langwies an einer stark frequentierten Wanderwegstrecke und stellt für Einheimische und Gäste ein attraktives Angebot dar. Mittels speziell entwickelter Betätigungs-Installationen wird einerseits das Zusammenwirken von Naturgefahren und Schutzwald für Erwachsene wie Kinder erlebbar, andererseits können entlang der Strecke die Gefahren anhand von Beispielen hautnah erlebt werden. Mit Anreizen zur Eigenkreativität und der Möglichkeit zu Gruppengesprächen ist die Information Teil eines angeregten aktiven Prozesses, welcher bei den BesucherInnen des Lernpfades die Bedeutung des Schutzwaldes im persönlichen Denken und Handeln verankern soll.

Alpiner Schutzwaldpreis 2008



Schutzwaldpartnerschaften

„Aktionsprogramm Weißtanne“

Amt für Wald Graubünden, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, Bündner Kantonaler Patentjäger-Verband; Graubünden

Die Weißtanne erfüllt im Schutzwald eine wichtige Funktion. Anlass für das Aktionsprogramm sind anhaltende Probleme bei der Verjüngung der Weißtanne. Ziel des Projekts ist einerseits die Förderung der Baumart Tanne als wichtiger Bestandteil im Schutzwald und andererseits eine Sensibilisierung für die Problematik der Waldverjüngung.

Schulprojekte

„Praktisches Arbeiten und Lernen im Schutzwald“

Bergwallerlebniszentrum Ruhpolding, Freie Waldorfschule Chiemgau; Bayern

Die Waldorfschule Chiemgau veranstaltet jährlich für ihre SchülerInnen der achten Klasse eine Projektwoche auf einer einfachen Selbstversorger-Berghütte. Unter fachkundlicher Leitung von Forstpersonal machen die SchülerInnen praktische Erfahrungen in den Bereichen Steigbau, Pflanzung, Zaun Auf- und Abbau und Gleitschneeverbauung. Ziel der Projektwoche ist es, den SchülerInnen eine ganzheitliche Sichtweise der Ökologie in Bergregionen und den aktuellen Zustand des Schutzwaldes zu vermitteln.



Die 12 nominierten Projekte

Kategorie ERFOLGSPROJEKTE

„Revitalisierung Milser Au“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 4

„Umstrukturierung der Schwarzföhrenbestände des Vinschger Sonnenberges“

Forstinspektorat Schlanders; Südtirol

Die standortsfremden Schwarzföhrenbestände werden in stabile, artenreiche und selbsterneuerungsfähige Waldbestände umgewandelt. Diese Mischbestände sollen zukünftig alle Waldfunktionen übernehmen und vor allem die nachhaltige Schutzwirkung (Hochwasser, Erosion, Steinschlag) sichern.

„Schutzwaldverbesserung Längenfeld“

Arbeitsgemeinschaft Schutzwaldverbesserung Längenfeld; Tirol

In der Gemeinde Längenfeld werden seit 1992

Schutzwaldverbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Schwerpunkte des Projekts sind unter anderem eine Verjüngung der Waldbestände und die Intensivierung von Pflegemaßnahmen. Neben der direkten Arbeit im Wald ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schutzwalderhaltung ein besonderes Anliegen.

Kategorie INNOVATION

„Walddtypisierung Südtirol“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 4

Kategorie ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Walderlebnispfad Raggal - Marul“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 4

„Lernpfad schutz.wald.mensch – Arosa Langwies“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 4



Kategorie SCHUTZWALDPARTNERSCHAFTEN

„Aktionsprogramm Weißtanne“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 5

„Schutzwaldsanierung Morzine“

Stand Montafon Forstfonds, Cemagraf Grenoble, ONF France, Gemeinde Morzine; Vorarlberg/Frankreich

Die Gemeinde Morzine - Avoriaz in Frankreich hat seit längerem Probleme mit Steinschlagereignissen. In einem grenzüberschreitenden Kooperationsprojekt des Standes Montafon – Forstfonds, ONF, Cemagref Grenoble und Gemeinde Morzine wird ein Schutzwaldsanierungsprojekt gemeinsam umgesetzt. Ziel des Projektes ist die Schutzwaldverjüngung und -pflege in der Gemeinde Morzine.

„Schutzwaldplattform Tirol“

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Landesforstdienst Tirol, Partnerinstitutionen der Schutzwaldplattform Tirol, Schutzwaldpartnergemeinden; Tirol

Die Schutzwaldplattform ist eine Partnerschaft aller Experten und Nutzer des Tiroler Schutzwaldes. Die Plattform setzt sich für einen gesunden Schutzwald und einen sicheren Lebensraum in Tirol ein. Schwerpunkte der Aktivitäten sind die Bewusstseinsbildung für Leistungen des Schutzwaldes, Schulaktionen, Netzwerkbildung und Maßnahmenunterstützung bei der schwierigen Schutzwaldarbeit. Mehr als 20 Institutionen tragen die Plattform seit nunmehr 5 Jahren.

Kategorie SCHULPROJEKTE

„Praktisches Arbeiten und Lernen im Schutzwald“

→ siehe „Die sechs Preisträger“, S. 5

„Waldprojekt der Volksschule Zirl“

Volksschule Zirl, Schutzwaldplattform Tirol; Tirol

Die SchülerInnen der Volksschule Zirl erhalten im Rahmen einer klassen- und fächerübergreifenden Wald-Projektwoche die Gelegenheit, das Ökosystem Wald mit seinen Tieren und Pflanzen besser kennen zu lernen und sich durch aktiv handelndes Lernen und Erleben mit dem Thema Wald auseinanderzusetzen. Ziel des Projekts ist, den Kindern die Bedeutung und Schutzfunktion des Waldes für den Menschen, sowie den achtsamen Umgang mit der Natur bewusst zu machen.

„Silbertal trifft Bodensee“

Silbertaler Waldschule, Waldschule Bodensee; Vorarlberg

Das Ziel der Waldschulen im Silbertal und am Bodensee ist es, Kinder und Erwachsene für den Wald und die Natur zu sensibilisieren. In mehrstündigen Erlebnisführungen wird den BesucherInnen der Lebensraum Wald nachhaltig näher gebracht.